

Die Vielfalt schreib ich mir ins Stammbuch



Vorname: Karin
Nachname: Kadenbach
Alter: 56
Beruf: EU-Abgeordnete

Politische Partei: SPÖ
Politischer Bezirk: Korneuburg
Meine wichtigsten Parteiämter: Mitglied des Landesparteipräsidiums NÖ
Angestrebte Funktion: EU-Abgeordnete

Wenn ich ein Gemüse wäre, dann: am liebsten eine Karotte, verwurzelt in der Erde, fast rot und mit wild wuchernder (grüner?) Mähne

Wenn ich ein Getreide wäre, dann: würde ich am liebsten zu Brot verarbeitet werden

Wenn ich ein Obst wäre, dann: möchte ich in meinem eigenen Garten wachsen

Heuer pflanze ich (Mehrfachnennungen möglich!):

- Nichts.
- Eine alte Sorte.
- Die Wählerinnen und Wähler.
- Etwas anderes, nämlich:

Die EU-Saatgutverordnung:

- Wurde zu Recht abgelehnt, sie war eine Themenverfehlung.
- Hätte verbessert werden sollen, weil sie zu bürokratisch und einseitig war.
- War eigentlich ein guter Vorschlag – schade, dass sie zurückgewiesen wurde!
- EU-Saatgutverordnung? Nie gehört!

Die Petition „Freiheit für die Vielfalt“ von GLOBAL 2000 und ARCHE NOAH auf www.freievielfalt.at haben in Österreich schon 500.000 Menschen unterschrieben. Ich:

- Bin einer von ihnen.
- Habe nicht unterschrieben.

Vielfalt bei Gemüse, Obst und Getreide:

- Benötigt größere Nischen.

- Muss anerkannt sein, auf Augenhöhe mit den Industriepflanzen.
- Ist nicht so wichtig... Wer braucht schon 600 Tomatensorten?

Wer soll entscheiden, welche Sorten von Gemüse, Obst und Getreide auf dem Markt sind?

- Behörden
- Konzerne
- Bauern
- Konsumentinnen und Konsumenten

Dass 95% des Gemüsesaatgutsektors in der EU von nur fünf Unternehmen gesteuert werden, finde ich:

- Ausreichend vielfältig.
- Besorgniserregend.
- Nicht weiter relevant.

Die behördliche Vorabzulassung von Sorten, analog zu Medikamenten, soll:

- Verpflichtend sein.
- Freiwillig sein.
- Überhaupt nicht existieren.

Mein persönlicher Kommentar zum Thema Vielfalt in der Landwirtschaft:

Mein erster Gedanke beim Thema Vielfalt in der Landwirtschaft gilt jenen 500.000 Menschen, die dafür gekämpft haben. Jenen Menschen, die sich viel Mühe gemacht haben und Saatgut Päckchen in unser Büro nach Brüssel geschickt haben. Und ich denke an unseren gemeinsamen Erfolg: Wir alle haben es geschafft, die Vielfalt in unserer Landwirtschaft zu erhalten.